



Die Gegner des Gesundheitspasses geben nicht auf. Sie mobilisieren sich den vierten Samstag in Folge. An den Protesten nehmen insbesondere Krankenschwestern und Feuerwehrsanitäter teil, die nun einer Impfpflicht unterliegen. Théo Souman, Journalist von France Télévisions, berichtet live aus Toulon (Var).

„Vor einer Woche demonstrierten 13.000 Menschen in Toulon (Var) gegen die Ausweitung des Gesundheitspasses und die Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Es war eine der größten Demonstrationen in Frankreich“, erinnert sich Théo Souman, Journalist bei France Télévisions, am Samstag, 7. August.

Eine verdeckte Impfpflicht

In Toulon wie auch in 150 anderen französischen Städten werden an diesem Samstag zum vierten Mal in Folge Demonstrationen stattfinden. „Werden es mehr oder weniger als 204.000 Menschen in ganz Frankreich sein?“, fragt sich der Journalist vor dem Start des Protestmarsches in Toulon. Am Ende dieser Woche wurde das Gesetz zur Ausweitung des Gesundheitspasses im Journal Officiel veröffentlicht, „wir werden sehen, ob es die Gegner entmutigt oder im Gegenteil bestärkt hat“. Die Protestierenden halten den Gesundheitspass für eine verkappte Impfpflicht.

In Périgueux (Dordogne) protestieren am Samstagmorgen, dem 7. August, Demonstranten gegen den Gesundheitspass. Es wird erwartet, dass landesweit etwa 150 Demonstrationen stattfinden werden. Einige demonstrieren zum ersten Mal. „Ich möchte Schwesternhelferin werden und brauche deshalb den Gesundheitspass, aber ich habe keine Lust, mich impfen zu lassen“, erklärte eine junge Frau. Für sie kommt das einer Freiheitsberaubung gleich.

Protest von Restaurantbesitzern

Gemeinsam ist den Demonstranten, dass sie sich im Namen der individuellen Freiheit gegen den Gesundheitspass wehren. „Man kann mit der U-Bahn fahren, man kann in der Betriebskantine essen, aber man kann nicht auf der Terrasse der örtlichen Bar essen. Das ist ein bisschen seltsam“, fügte ein Demonstrant hinzu. „Es ist unhygienisch, den Menschen einen experimentellen Impfstoff aufzudrängen“, sagte ein anderer. In Cambrai (Nord) demonstrieren die Restaurantbesitzer, anstatt ihre Lokale zu öffnen.